

Stadiko-Reiniger als 4. Preis im LAND & Forst Luftbild-Wettbewerb

Seinen Hätetetest wird der neue Hochdruckreiniger zwar erst im Herbst erleben, wenn Hans-Henning Oppermann wie üblich als Roderfahrer bei der Rübenernte aushilft und nach getaner Arbeit den zentimeterdicken Dreck von der Maschine holen muss. Aber auch bis dahin wird so mancher Liter Wasser durch die Düsen gepresst, ist sich der 49-jährige LAND & Forst-Leser aus Winnigstedt bei Wolfenbüttel sicher. „Ein Landwirt aus der Nachbarschaft hat schon gefragt, ob ich das Gerät verleihe, nachdem er in der ‚Grünen‘ von meinem Gewinn gelesen hat“, berichtet der gelernte Schlosser verschmitzt. Sein Vater hatte noch eine Milchvieh-Herdbuchzucht auf dem malerischen Fachwerkhof betrieben. Er selbst arbeitet auf dem Bauhof der Samtgemeinde. Als Technik-

begeisterter hat Oppermann einen eigenen Schlepper und ein Quad in der Garage. „Mobile Technik wird auf dem Land immer gebraucht und will natürlich gut gepflegt werden“, meint er.

Peter Smolny, Verkaufsleiter der Reinigungsspezialisten von Stadiko, ist sich sicher: „Mit diesem robusten Profigerät haben Sie was fürs Leben.“ Der Hersteller in Dinklage, der aus der Stallreinigung kommt, setzt auf einfache Bedienung und verzichtet bewusst auf empfindliche Elektronik. Für den Luftbild-Wettbewerb zur Verfügung gestellt wurde ein Gerät der Baureihe HDVAR, das pro Minute 25 Liter Wasser mit 150 bar ins Freie drückt. Auf Wunsch des Gewinners wurde mehr Schlauch als üblich auf die Rolle gewickelt, so dass er Regenwasser aus seiner Zisterne ziehen kann. *ste*



Hans-Henning Oppermann (mitte) aus Winnigstedt freut sich mit seiner Lebensgefährtin über den leistungsstarken Hochdruckreiniger. Stadiko-Verkaufsleiter Peter Smolny überreichte trotz der Kälte auch noch einen frischen Blumenstrauß.

Maschio Kurzscheibenegge Presto

Maschio Deutschland präsentiert mit der Baureihe Presto eine neue Baureihe an Kurzscheibeneggen. In den Arbeitsbreiten 3 m (für Traktoren ab ca. 100 PS), 5 m und 6 m (für 150 bzw. 180 PS) stehen ab sofort drei Modelle mit jeweils drei verschiedenen Walzenausführungen zur Verfügung. Als preisgünstige Alternative wird die Stabwalze angeboten, ergänzt durch eine neue großdimensionierte Dachringwalze sowie die bekannte und bewährte Otico-Streifenpackerwalze.

Maschio bietet bei der Maschine einen Scheibendurchmesser von 510 mm bei den

24 leicht gezackten Scheiben an. Verwendet werden großvolumige und stabile Doppelkugellager mit stabiler Labyrinthdichtung im Ölbad. Die Boden Anpassung und Steinsicherung erfolgt durch Einzelscheibenaufhängung und Gummipuffer. Vervollständigt wird die Serienausstattung durch zwei sternförmige Begrenzungsscheiben sowie zwei einklappbare Randscheiben und einen robusten Warntafel- und Beleuchtungssatz. Das Gewicht mit Stabwalze liegt bei 1.360 kg, auf Wunsch stehen Zusatzgewichte zur Verfügung. Mehr Infos unter www.maschio.de



Foto: Maschio

Für die Maschio Kurzscheibenegge Presto 300 stehen drei Walzen zur Verfügung



BERATUNG & SERVICE
0 44 43 / 97 99 10
Höner Kirchweg 3, 49413 Dinklage

Nach Rekordjahr zuversichtlich

BayWa Gestärkt durch Übernahmen geht Europas größter Agrarhändler BayWa optimistisch ins Jahr. „Alles ist auf Grün“, sagte BayWa-Chef Klaus Josef Lutz kürzlich in München. Die Stimmung in der Landwirtschaft bleibe gut, und die jüngsten Übernahmen versprechen zusätzliche Erträge. Im Energiegeschäft sieht Lutz gute Wachstumsperspektiven für Windprojekte im In- und Ausland. Die Ergebnisse im Geschäft mit erneuerbaren Energien dürften so weiter zulegen.

Im vergangenen Jahr hatte sich die BayWa mit dem Kauf der Getreidehändler Cefetra in Rotterdam und Bohnhorst deutlich vergrößert. Damit sieht Lutz das Unternehmen für den zunehmend härteren Verteilungskampf im internationalen Getreidehandel gut gerüstet. Hinzu kam die Übernahme des größten neuseeländischen Obsthändlers Turners & Growers (T&G), mit der die BayWa ein bedeutender weltweiter Anbieter von Kernobst wurde. Dank der Übernahmen dürften die Umsätze des Kon-

zerns in diesem Jahr noch einmal kräftig zulegen auf rund 15 Milliarden Euro, sagte Lutz und bekräftigte damit frühere Aussagen. Auch beim Ergebnis erwartet er Verbesserungen.

2012 steigerte das Unternehmen den Umsatz um 10 Prozent auf den Bestwert von 10,5 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern legte von 149 auf 187 Millionen Euro zu. Darin ist allerdings ein Einmaleffekt von gut 17 Millionen Euro enthalten, der aus dem Verkauf der Unternehmenszentrale in München stammt. Unter dem Strich blieb ein Jahresüberschuss von 118 Millionen Euro, nach 68 Millionen Euro im Vorjahr. Lutz zeigte sich mit der Entwicklung sehr zufrieden: „Unsere internationale Wachstumsstrategie trägt Früchte.“

Im Energiegeschäft konnte die BayWa im vergangenen Jahr unter anderem von hohen Heizölpreisen profitieren. Aber auch das Geschäftsfeld erneuerbare Energien habe zum Wachstum beigetragen, sagte Lutz. Hier sieht er weitere gute Chancen im Projektgeschäft.